



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CIII. Markgraf Friedrich bestätigt denen von Alvensleben zu Kalbe ihre
Güter und Gerechtigkeiten, am 16. Mai 1416.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CII. Verschreibung des Markgrafen Friedrich für Gebhard von Alvensleben über die ihm als Hauptmann der Utmart beigelegten Rechte und Befugnisse, vom 15. Mai 1416.

Wir Fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandenburg etc., Bekennen uffentlich mit vnserm offen briue vor allirmenlich, Als wir Geuerden von Aluefleuen, vnsern lieben Getruwen, zu vnserm houbtmanne In der Alden Marke gesaczt vnd Im beuolen habin die nach Rathe vnd mit hulffe herren, Manne vnd Stete vnd nach sinen besten vermogin getruwelich zu Schutzen vnd schermen, vnd derselbigen vnser marke notdorffte vnd vnser sachen vnd gescheffte dar Inne, als offte des not sin werdit, czu berathen vnd vfczurichten; Also habin wir Im Globit vnd globin mit dessem briue vor alle Redeliche koste vnd czerunge, die er also In vnsern vnd der marke dinsten vnd Geschefften tete vnd sten ouch denn, so er In solchem vnsern dinsten ist, Im vnd den sinen, die Er darzu brechte, vor allen redelichen schaden, Solche koste, zerunge vnd schaden Er vns doch Redelich berechen vnd kuntlich machen sol; ouch sol er alle velle, Gewette vnd Brüche von vnsern Gerichten vordern vnd Innemen vnd die an vnsern Nucz wenden vnd keren. Er sol ouch vnd mach alte wertliche lehen von vnsern wegin vnd biz an vns liben, Nemlich die von den vater vff den Son erbtten vnd dergliche, vnd die lehenwar czu vnserm Nuctze da von Innemen, we sich dacz geboret; waz abir Geistliche lehen, vorvallene lehen, angefelle vnd Gefampte hant weren, die habin wir vns behaldin vnd vczgenommen. Mit Orkunde deszes brief vorfigelt mit vnserm anhangenden Inszigel, der Gebin ist an dem fritag nach dem Sontage Jubilate, Noch Cristi gebört vierzehenhundert Jhar, darnoch In dem sechszenden Jhare.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XV, 96. Das Original befindet sich im Geh. Staatsarchive R. 427, ist jedoch größtentheils unleserlich.

CIII. Markgraf Friedrich bestätigt denen von Alvensleben zu Kalbe ihre Güter und Gerechtigkeiten, am 16. Mai 1416.

Wir Fridrich, von Gotes gnaden Margraue zu Brandenburg, des heyligen Romischen Ryches Erzkamerer vnd Burgraue zu Nüremberg, bekennen offentlichen mit diesem briue vnd tun kunt allen, die in sehen oder horen lezen, daz wir haben beuestiget vnd bestetiget vnsern lieben getruwen Ern Boffen, Albrechten vnd Hansen, brüdern, vnd Ludolfen, ihren Vettern, geheissen von Aluenfleuen, wonhaftig zu Calue, vnd ihren rechten Erben alle ire gerechtikeite, friheite vnd gute Gewonheite vnd alle ire Lehen, Erbe vnd Gutere, vnd ouch alle ire briue über ire Habe, Eygen, Erbe, Phantschaft vnd Güter, über ire friheite, gerechtikeite vnd gute Gewonheite, die sy haben von allen vnsern Vorfaren Fürsten vnd Fürstynnen, stete vnd ganz zu halden, vnd in der nicht zu ergernde, zu brechende, noch zu hindernde, funder allerley argelift. Mit vrkunde dieses briefes versigelt mit vnserm anhangenden Inszigel, der geben

ist zu Tangermünde, am Sonnabende nach Sante Sophien tage, nach Christi gebürt vintzenhundert vnd in dem sechzehenden Jaren.

Gerden's Cod. VIII, 468.

CIV. Bündniß der Gebrüder Buffo und Heinrich von Alvensleben zu Erxleben mit dem Erzbischofe von Magdeburg mit Beziehungen auf den Markgrafen von Brandenburg, vom 15. Dezember 1420.

Wir Buffo vnd Heinrich von Alvensleben, Gebrüdere, zu Erxleben geseßen, bekennen — daz wir vns durch Vertheidigung vnd Schutzes willen zue dem Ehrwürdigsten — Herrn Günther, Erzbischoffen zue Magdeburg, vnsern lieben genedigen Herrn, vnd zue seinem Gottes Hauße gesezet vnd verbunden haben, also das wir von gebung dieses brieffes anzuheben, drey ganze Jahr aus mit dem genanten vnserm Schloß Erxleben vnd mit den Vnsern ihm vnd seinem Gotteshaufe zu allen seinen geschäften vnd Kriegen treulich dienen vnd zue dienst sitzen wollen vnd sollen, aufzgenommen vnsern gnädigen Herrn, den Markgrafen zue Brandenburg, wieder den wir solches diensts nicht verbunden seyn wollen; auch sollen vnd wollen wir, noch die Vnsern dieselben drey Jahr lang aus, der ehgenanten, vnser Herrrens von Magdeburg, noch seiner Lande vnd Leuthe feinde nicht werden, vnd auch seine, noch seines Gotteshaufes feinde nicht hausen, hegen oder vertheidigen, ohn gefehrde: Wer auch, daz ehgenanter vnser gnädiger Herr mit dem Markgrafen zue Brandenburg oder seinen Land vnd Leuten zu Fehden kommen solten; so wollen vnd sollen wir mit den Vnserigen vnd mit vnserm ehgenanten Schloß Erxleben dazu stille sitzen vnd ihr keinem des Krieges zulegen, helfen oder beystendig seyn. Dagegen wil vnd soll der ehgenante vnser Herr von Magdeburg vns die Zeit aus, wo er vnser zu gleiche vnd rechte mächtig ist, gegen einen jedermann gleich seinen eigenen Landen vnd leuten getreulich schützen. — Gegeben — zue Erxleben — CDXX, Sontag nach Sanct Lucien der heiligen Jungfrawen.

Stemmatographia Alvensleben V, cap. 5. Wohlbrück's Alvensleben II, 155. 156.

CV. Erzbischof Günther von Magdeburg vermittelt ein Uebereinkommen zwischen seinem Dompropste und Ludolph von Alvensleben, wornach letzterer Lehne zu Bornstedt und Ammensleben erhalten, aber dem Schenkennamt entsagen soll, am 24. November 1422.

Wir Gunter — — Ertzbischoff zcu Magdeborch, Bekennen — — das wir — — zwifchin — — Ern Siffrid von Hoyme, Thumprobst, vnser kirchin — — vff eyne,